

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 56 (2017)
Heft: 3

Artikel: Studien über das Leben in der Stadt = Enquête sur la vie urbaine
Autor: Kleinschmidt, Pil Beider
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Studien über das Leben in der Stadt

Welche Bedürfnisse und Anforderungen haben die Bürger in Kopenhagen? Wie zufrieden sind sie mit ihrem Alltag? Eine von der Stadt initiierte Studie suchte die Antworten und fand Erstaunliches heraus.

Enquête sur la vie urbaine

Quels sont les besoins et les exigences des citoyens de Copenhague? Sont-ils satisfaits de leur quotidien? Une enquête lancée par la municipalité a cherché des réponses à ces questions et donné des résultats surprenants.

Pil Beider Kleinschmidt

Im Dezember 2014 beauftragte die Behörde für Technik und Umwelt der Stadtverwaltung Kopenhagen das Architekturbüro Schulze+Grassov mit einer Befragung zur aktuellen Zufriedenheit der KopenhagenerInnen. Die Studie war ein weiterer Schritt zu einer Nachfolge der erfolgreich umgesetzten «Metropolvision 2015»-Strategie im Bereich Stadtentwicklung.

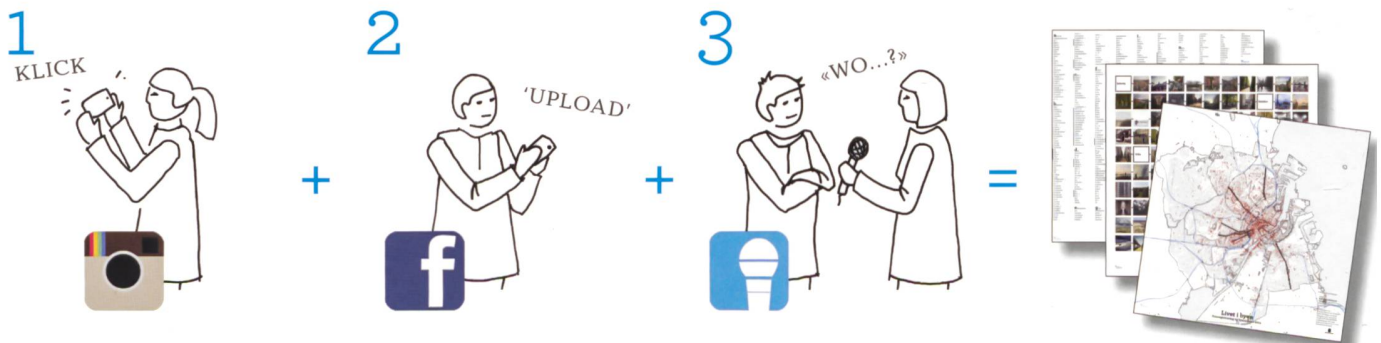
Die Umfrage sollte auch herausfinden, wie die Menschen die öffentliche Plätze der Stadt nutzen und wie sie ihr Leben in der Stadt wahrnehmen. Zwar verfügt die Stadt bereits über Daten zu Verhaltensmustern und auch darüber, wer sich wie lange an bestimmten Plätzen aufhält, sie weiss bisher aber nur sehr wenig darüber, warum sich die Menschen an bestimmten Plätzen länger aufhalten als an anderen. Entsprechend wurde unter anderem gefragt:

- Wie nutzen die Menschen die Stadt?
- Wie sieht das alltägliche Leben in Kopenhagen aus?
- Was verschafft den Menschen Lebensqualität in ihrem Alltag und was bereitet ihnen Probleme?
- Wird Kopenhagen im Alltag als funktionierende Stadt wahrgenommen?

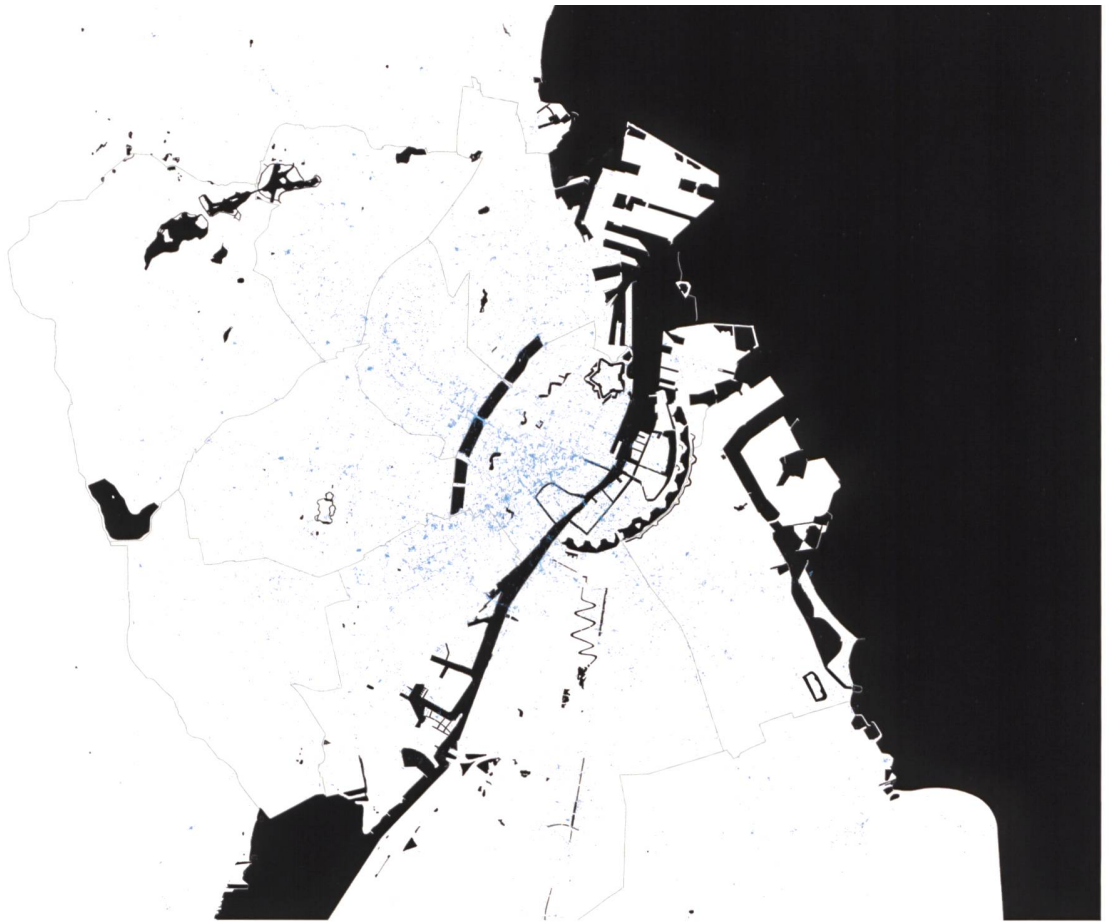
En décembre 2014, le service municipal pour la technique et l'environnement de Copenhague a chargé le bureau d'architecture Schulze+Grassov de réaliser une enquête sur la satisfaction actuelle des habitants de la ville. Ce sondage s'inscrivait en droite ligne de la stratégie «Metropolvision 2015», mise en œuvre avec succès dans le domaine du développement urbain.

L'objectif de cette enquête était aussi de déterminer dans quelle mesure la population utilisait les places publiques de la ville et quelle était sa perception de la vie urbaine. Certes, la municipalité disposait déjà de données sur les modes de comportement et la durée de séjour des individus à certains endroits, mais n'avait jusqu'ici que très peu de connaissances quant aux raisons pour lesquelles les gens restaient plus longtemps à un endroit plutôt qu'à un autre. Par conséquent, les questions suivantes prédominaient l'enquête:

- Comment les gens utilisent-ils la ville?
- Comment se présente la vie quotidienne à Copenhague?
- Qu'est-ce qui procure une qualité de vie aux gens dans leur quotidien et qu'est-ce qui leur pose des problèmes?



Schulze+Grassov (3)



2

1 Schema von Prozess und Methode zur Untersuchung von Big Data und Thick Data im Rahmen der Studie «Das Leben in der Stadt».

Processus et méthode de recherche pour analyser les Big Data et les Thick Data dans le cadre de l'étude «Das Leben in der Stadt» (La vie dans la ville).

2 Kartierung der Geotags von 45 251 Instagram-Fotos auf einem Plan mit 10 Stadtteilen und Wasserflächen der Stadt Kopenhagen.

Cartographie des géotags de 45 251 photos Instagram sur un plan comprenant dix quartiers et plans d'eau de Copenhague.

– Warum nutzen einige Menschen die öffentlichen Plätze der Stadt nicht?

Ausgangspunkt der Befragung waren digitale Bewegungsprofile der Bürger und persönliche Beschreibungen ihres Stadtlebens. Durch die Auswertung gespeicherter Instagram-Fotos, eine vergleichende Analyse von Facebook-Einträgen und ausführliche Interviews konnten durch die Befragung charakteristische Merkmale ermittelt und Erkenntnisse zum Stadtleben gewonnen werden.

Eine der grössten Herausforderungen des Projekts bestand in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit. Da wir nur ungefähr zwei Monate Zeit hatten, beschlossen wir, den Schwerpunkt auf einige grosse Themenbereiche zu legen und diese durch einzelne Stories zu ergänzen. Unsere Strategie bestand darin, eine Befragung zusammenzustellen, die eine Kombination aus grossen Datenmengen (Big Data) und Datentiefe (Thick Data) sicherstellte, um unseren Forschungsgegenstand zum einen auf eine breite Basis stellen und um die Ergebnisse der Auswertung zum anderen auch aussagekräftig und detailliert genug gestalten zu können.

Auswertung von Instagram

Unser Schwerpunkt lag weniger auf den Inhalten der in den Sozialen Medien gespeicherten Daten, sondern vielmehr auf der Suche nach den Motiven für diese digitalen Spuren. Wir schauten uns 54 000 Instagram-Fotos und 800 Facebook-Einträge an. Durch die Nut-

– Copenhague est-elle perçue au quotidien comme une ville qui fonctionne?

– Pourquoi certaines personnes n'utilisent-elles pas les places publiques de la ville?

Le point de départ de cette étude reposait sur les profils de déplacement numériques des citoyens et les descriptions personnelles de leur vie urbaine. À travers l'interprétation de photos Instagram mémorisées, une analyse comparative de posts sur Facebook et des interviews détaillées, l'enquête a permis de dégager des traits caractéristiques et de tirer des enseignements sur la vie urbaine.

L'un des plus grands défis de ce projet résidait dans le délai très court qui nous avait été imparti. Sachant que nous avions à peu près deux mois à disposition, nous avons décidé de mettre l'accent sur quelques grands axes thématiques et de les compléter par des histoires individuelles. Notre stratégie: réaliser une enquête nous permettant d'obtenir au final un recueil de données à la fois vaste (Big Data) et complet (Thick Data). Ainsi, l'objet de nos recherches reposerait sur une large base et nous serions en mesure d'illustrer de manière pertinente et suffisamment détaillée les résultats de l'analyse.

La ville dans ta poche: analyse d'Instagram

L'accent a été mis sur les contenus des données mémorisées sur les réseaux sociaux, mais surtout sur les motifs qui poussent à rechercher ces traces numériques. Nous avons visionné 54 000 photos Instagram

zung der Sozialen Medien konnten wir physische Orte in der Stadt ermitteln, die von Nutzern in Kopenhagen ausgewählt und unter den Hashtags #sharingcopenhagen und #delditkbh («TeileDeinKopenhagen») geteilt wurden. Mit jedem Bild als Ergebnis der Entscheidung eines Bürgers, einen einzigartigen Moment in einem bestimmten Teil der Stadt festzuhalten oder zu schaffen, wird Instagram zu einer neuen Möglichkeit, eine ganz persönliche Stadterfahrung mit der Gemeinschaft zu teilen.

Mit Geotags konnten wir Fotos bestimmten Orten in der Stadt zuordnen und damit auf beliebte Orte speziell hinweisen. Die Information über den jeweiligen Standort wird automatisch per GPS-Technologien über Bilder erzeugt, womit Stories untrennbar mit bestimmten Städten, Nachbarschaften oder gar Häuserblocks verbunden werden. Für uns ist Instagram ein Barometer des städtischen Lebens, denn es kann bestimmte Teile der Stadt als mehr oder auch als weniger attraktiv darstellen.

Homogenität ist die Wurzel allen Übels

Eine wichtige Erkenntnis des Berichts bestand darin, dass die Verschiedenartigkeit allgemein wertgeschätzt wird, was in den nachfolgenden Zitaten besonders gut zum Ausdruck kommt:

«Wenn man als Tourist nach Dänemark kommt, ist das in meinen Augen so, als würde man einen Apple-Laden betreten: Alles ist weiss. Man kommt am Bahnhof an und alles ist weiss. Alles ist aus Glas, alles ist durchsichtig und vollkommen weiss.» Valdemar, 15, Innenstadt.

Nicht nur, dass das nichtssagende Aussehen mancher Teile von Kopenhagen Valdemar gar nicht behagt: Er möchte, dass die Bereiche der Stadt unterschiedlich sind, um sich zurechtfinden und sich orientieren zu können.

et 800 posts Facebook. Grâce à l'utilisation des réseaux sociaux, nous avons pu déterminer des lieux physiques en ville, sélectionnés par les utilisateurs à Copenhague et partagés sous les hashtags #sharingcopenhagen et #delditkbh («partagetonCopenhague»). Chaque photo étant le résultat d'une décision d'un citoyen de conserver un moment unique à un certain endroit de la ville ou de le créer, Instagram devient une nouvelle possibilité de partager avec la communauté une expérience tout à fait personnelle.

Au moyen de géotags, nous pouvons géolocaliser des photos prises en ville et mentionner ainsi certains lieux particulièrement appréciés. Cette information de lieu est automatiquement générée par les technologies GPS via des images, de sorte que les histoires sont indissociablement liées à certaines villes, à certains voisinages ou même à des immeubles définis. Pour nous, Instagram représente un baromètre de la vie urbaine, représentant des quartiers de la ville comme étant plus attrayants ou alors moins attrayants.

L'homogénéité, la racine de tous les maux

Le rapport permet de tirer l'enseignement important suivant: l'hétérogénéité est généralement très appréciée, comme l'illustrent les citations suivantes:

«Quand on vient comme touriste au Danemark, c'est à mes yeux comme si on entrait dans une boutique Apple: tout est blanc. On arrive à la gare et tout est blanc. Tout est en verre, tout est transparent et entièrement blanc.» Valdemar, 15 ans, au centre-ville.

Le jeune homme n'apprécie guère l'aspect quelconque de certains quartiers de Copenhague. Il souhaiterait que ceux-ci soient différents afin de s'y retrouver et de pouvoir s'y orienter.

«Une fois, j'étais au Amager Strandpark et, quand j'ai voulu rentrer chez moi, mes amis m'ont dit qu'il



